**ZH I 133‒134**

**54**

**Grünhof, 29. Dezember 1755**  
**Johann Georg Hamann → Johann Gotthelf Lindner**

S. 133, 1

Grünhof den 29 Dec. 755.

Geliebtester Freund,

Ich befinde mich noch schlecht. Fast die ganze Zeit über daß ich hier bin ein

Stubenhüter, der auch zum Bett seine Zuflucht nehmen muß. Bey einem

5

großen Appetit einen verdorbnen Magen und zum andern mal ~~eine~~ seit

4 Tagen verstopft, daß bey mir sehr selten ist. An Pflege v Beklagen fehlt es

mir hier nicht. Ein Zahngeschwür, das endlich einmal der Zeit aufzubrechen

nahe zu seyn scheint. Schade um Ihre Mühe für den Freyzedel für meine

Sachen. Man hat einen Coffre, Schloßkorb und Laute wenn letztere nicht bey

10

Ihnen vergeßen worden, auf der Postirung arretirt. Die Feyertage und der

jetzt abgegangene Winter machte ihre Befreyung unmögl. Ich weiß nicht

warum meine Eltern nicht biß Riga francirt haben. Wenn ich sterben soll, so weiß

nicht, wie viel das Porto mehr kostet. Melden Sie es mir, damit ich per Post

oder Gelegenheit Ihnen ersetzen kann. Ich habe alle Feyertage an Sie

15

Geliebtester Freund v HE. Berens schreiben wollen. Meine Krankheit hat mich

daran gehindert. Sind Sie beßer dem Leibe nach bestellt; und Ihre liebe Rahel.

Ich weiß nicht, ob Ihr HE. Bruder schon angekommen Umarmen Sie Ihn

noch einmal in meinem Namen. Sie haben die histoire politique de ce

Siecle; ich habe auch noch hier ein Exemplar gefunden. Berichten ob Sie

20

auch nur den 1. Theil davon bekommen. Der 2te fehlt; sollte meynen, daß

er schon heraus ist weil der Innhalt davon schon dasteht. An HE

Petersen habe desfalls noch nicht schreiben können. Ich muß alle Augenblicke

aufspringen; so beklommen ist mir die Brust. Habe noch beynahe kein

Buch in Grünhof ansehen können. Befindt sich HE B. v P. Gericke gesund.

25

Was macht des ersteren Bruder v des letzteren Mutter. Jener wird sich schon

erholt haben. Ist Ihr Actus gut abgegangen. Melden Sie mir doch etwas

davon.

Noch ein Hauptpunct. Ob keine Condition in Riga offensteht. HE. W. traue

ich nicht ein lang Glück zu. Sollte der kleine Huhn nicht jemanden nöthig

30

haben. Gehen Sie doch mit Ihren Freunden v Bekannten zu Rath. Es betrift

die Rettung eines armen Manns, den ich hier sehr verändert angetroffen v zu

mir auf eine ungemein bewegl. Art seine Zuflucht genommen. Ihm ist um

nichts als einen sichern Aufenthalt zu thun; ich sollte meynen, daß man den

in Riga genüßen könnte. Weiter kann ich mich nicht erklären. Ein Mensch, der

35

in sehr gutem Ansehen als Hofmeister pp in Curland bekannt v. beliebt ist,

ein intriguanter Kopf in Geschäfften v entschloßener Kerl in Händeln;

**S. 134**

wiewohl in den letzteren mit mehr Ehre als in den ersten. Wenn dieser Mensch

zu retten, brauchbarer zu machen und bey seinem gesunden Verstand zu

erhalten ist: so thut man vielleicht ein Werk der Menschenliebe.

Antworten Sie mir doch mit nächsten auf meine Anfrage; auf eine Art die

5

ich aufweisen könnte; und mit der Hofnung, daß Sie alles mögl. thun

werden ihm so wohl als mir behülflich zu seyn. Außer dieser Sache bedenken Sie

wie nöthig ~~ist~~ ich es selbst als ein kranker habe von meinen Freunden ein

wenig aufgerichtet zu seyn.

Ich bedaure den weißen Raum den ich noch laßen muß. Der Wille ist gut

10

aber das Vermögen fehlt. Noch eins meine Eltern laßen Sie in meinem letzten

Briefe zu wiederholtem mal recht sehr zärtlich v freundschafftl. grüßen. Leben

Sie wohl. Meinen Handkuß an Ihr liebes Frauchen. Vergeßen Sie selbst

nicht Ihren Freund v erinnern Sie andere auch an ihn.

Wenn der Winter gut geblieben wäre, hatte ich an HE. B. selbst

15

geschrieben. Jetzt nicht eher als in einem neuen oder auf den Frühling.

Trinken Sie meine Gesundheit aufs Fest; ich habe es schon gethan. Unser

Uebermorgen geht Sie nichts an; auf einen Neujahrswunsch darf also noch

nicht denken.

**Provenienz**

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 2 (14).

**Bisherige Drucke**

ZH I 133f., Nr. 54.

**Kommentar**

**133/8** Freyzedel] HKB 52 (I  126/30), HKB 52 (I  128/29)

**133/15** Johann Christoph Berens

**133/16** Rahel] Marianne Lindner

**133/17** Johann Ehregott Friedrich Lindner oder Gottlob Immanuel Lindner

**133/18** wahrscheinlich Maubert, *Le siècle politique de Louis XIV.*, HKB 52 (I  127/15), HKB 58 (I  143/33)

**133/22** Johann Friedrich Petersen

**133/24** P. Gericke] Johann Christoph Gericke

**133/24** HE B.] Johann Christoph Berens

**133/26** Actus] Schulfeierlichkeit, gewöhnlich gehalten am Geburtstage des (russ.) Landesherren, am Tage der Schulstiftung od. großer geschichtlicher Erinnerungen. HKB 55 (I  134/31), HKB 58 (I  143/14)

**133/28** HE. W.] Peter Ernst Wilde

**133/29** Huhn] Christian Huhn, vgl. HKB 46 (I  116/18)

**133/31** armen Manns] nicht ermittelt, HKB 53 (I  131/10), HKB 55 (I  135/35), HKB 58 (I  144/24), HKB 60 (I  149/31)

**134/14** Johann Christoph Berens

Quelle:  
Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.